

Pressespiegel

Westfälisches Volksblatt

Donnerstag, 30.01.2025

Als einzige Schule im Kreis Paderborn bei zweieinhalb Jahre dauernder Pilotstudie dabei – Start am 1. Februar

Profilschule nimmt an KI-Projekt teil

FÜRSTENBERG (WV/han). Als einzige Schule im Kreis Paderborn und eine von fünf Schulen im Regierungsbezirk Detmold nimmt die Profilschule Fürstenberg an einem Pilotprojekt zum Einsatz Künstliche Intelligenz im Mathematik- und Deutschunterricht (kurz: KIMADU) teil.

Die auf zweieinhalb Jahre angelegte Studie des Landes Nordrhein-Westfalen und der Uni Siegen startet am 1. Februar. „Landesweit wurden dazu 25 weiterführende allge-

meinbildende Schulen ausgewählt“, erläutert die Profilschule in einer Pressemitteilung. Die Schulen werden von der Uni Siegen bei der Entwicklung und Erprobung von Unterrichtskonzepten und alternativen Leistungsüberprüfungsformaten im Mathematik- und Deutschunterricht der Sekundarstufe I wissenschaftlich unterstützt und begleitet.

Auswahlkriterien waren neben einer guten informationstechnologischen Aus-

stattung insbesondere die Motivation des Kollegiums, innovative Lehr- und Lernszenarien mit generativer KI zu entwickeln und zu erproben. Entstehen soll ein Konzept, um KI langfristig im Unterricht zu nutzen.

„Wir sind stolz darauf, dass die Profilschule nach Meinung des Ministeriums und der begleitenden Wissenschaftler die Anforderungen erfüllt“, freut sich Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike. „Die Auswahl als KI-Pilot-

schule bestätigt das zukunftsorientierte Engagement unseres gesamten Kollegiums und besonders derjenigen, die an der Studie mitarbeiten werden. Wir sind in jedem Fall sehr gespannt darauf, welche Anregungen und Innovationen uns das Projekt für den Unterricht bringen wird“, ergänzt sie.

Während des Projektzeitraumes vom 1. Februar 2025 bis zum 31. Juli 2027 wird ein Team der Uni Siegen die Lehrkräfte schulen, die Projekt-

schulen besuchen und bei der Ausgestaltung der Unterrichtsphasen beraten. Erarbeitete Lehr- und Lernszenarien werden dokumentiert und als Best-Practice-Beispiel allen Schulen im Land zur Verfügung gestellt.

„Die Teilnahme an dem Projekt wird von der Schüler- und Elternschaft befürwortet“, teilt die Profilschule Fürstenberg mit. Voraussetzung für die Bewerbung sei eine Zustimmung der Schulkonferenz gewesen.